

Der Goldene Wind oder 'Vollende deine Geburt!'

Dezember 2004

'Ein Mönch fragte den Meister Umon: 'Was ist, wenn der Baum verdorrt und die Blätter fallen?' Umon sagte: 'Vollkommene Manifestation des goldenen Windes!' - Übersetzt heißt das: 'Wenn deine Konzepte und Vorstellungen, die Du von den Dingen und Erscheinungen hast, wegfallen, was bleibt dann übrig?' Der Goldene Wind! Der Goldene Wind, das ist die reine Erfahrung der Wirklichkeit oder, wie Zen es auch ausdrücken würde: die Realisierung der Wirklichkeit. Zu diesem Koan muss der Schüler eine entsprechende Lösung bringen.

Das Koan scheint mir aber noch eine weitere Bedeutung zu haben. Der Goldene Wind ist in Asien auch eine Umschreibung für die Zeit des Alters. Ich stelle mir vor, dass im Koan zwei alte Mönche beisammen sitzen, und der eine den anderen fragt: "Wie offenbart ES sich jetzt, wo wir alt und gebrechlich geworden sind?"

ES auch im Alter, als das Alter zu erfahren, darum geht es dann. So-sein ist der Ausdruck, den Zen in diesem Zusammenhang liebt. ES offenbart sich auch als meine Gebrechen im Alter.

In diesem Jahr wurden in meinem Bekanntenkreis etliche 'runde' Geburtstage gefeiert, und auch ich werde bald meinen achtzigsten Geburtstag begehen. In diesem Zusammenhang mache ich mir immer wieder einmal Gedanken über das Altwerden.

In Indien (aber auch bei den Taoisten) gibt es die Dreiteilung des Lebensweges.

1. Etwa bis zum 25. Lebensjahr entwickeln sich der Körper und die physische Person. Der Mensch erreicht einen gewissen Punkt der Reife. Er hat seine Ausbildung hinter sich und wächst auch nicht mehr.

2. Im nächsten Lebensabschnitt entwickeln sich andere Bereiche. Der Mensch heiratet, geht in einen Beruf, macht Karriere und entwickelt alle möglichen Talente. Für viele ist damit der Höhepunkt des Lebens erreicht. Sie meinen, man sei jetzt über den Berg und es gehe fortan abwärts. 'Grufti' ist man bei den Jungen zwar schon viel früher, aber manche fühlen sich nun auch so. Die so genannte Midlife-Crisis setzt bei vielen ein, falls sie die wesentlichen Fragen nicht einfach durch Aktivität verdrängen. Nun merkt der Mensch jedoch auch, dass er viel mehr ist, als er bis jetzt von sich zu wissen meinte.

3. Im dritten Lebensabschnitt ist der Mensch reif für einen Durchbruch ins Transzendente. Mit dieser Dimension beginnt sich die Persönlichkeit voll zu entfalten. Der vorausgehende Lebensabschnitt war eine Art Vorbereitung auf das Eigentliche. Es gilt nun, die eigene Geburt zu vollenden.

'Vollende deine Geburt!' Das ist zwar das Thema des ganzen Lebens, doch es erhält, wenn man in der Mitte seines Lebens angekommen ist, noch einmal eine tiefere Bedeutung. Dass dich Eltern geboren haben, war nur der Anfang. Alle

esoterischen Wege wissen von einer zweiten Geburt, von einer Geburt 'aus Wasser und Geist,' wie Jesus zu Nikodemus sagt. Dies ist eine Geburt zum vollen Menschentum, zur Entfaltung aller Potenzen, die uns mitgegeben worden sind, insbesondere der spirituellen.

Das ist die Aufgabe unseres Lebens. Wir vollenden sie nicht durch Leistung, sondern durch Sein. Die Erfahrung des Seins, die Erfahrung unseres tiefsten Wesens, das ist die Hausaufgabe unseres Lebens.

'Vollende Deine Geburt!' - das wünsche ich euch allen zu eurem nächsten Geburtstag. Geburt ist schmerzhaft, auch wenn man schon fünfzig oder älter ist. Sie ist immer voller Aufregung. Wer geboren wird, tritt in eine Welt, in der alles anders ist. Die Nabelschnur wird durchgeschnitten. Für die Hebamme ein kleiner Schnitt, für das Kind jedoch ein einschneidendes Erlebnis, denn von nun und für immer wird es ein selbständiger Mensch sein. - Ihr werdet noch oft die Nabelschnur durchschneiden müssen, wenn ihr werden wollt, was in euch angelegt ist. Die geistigen Nabelschnüre sind oft noch stärker als die natürlichen. Immer wieder versucht man daher, festzuhalten, sich abzukapseln, nichts herzugeben.

Das heißt nicht, dass ihr jetzt die Hände in den Schoß legen und warten sollt, bis der Tod euch einholt. Der Weg endet auf dem Marktplatz. Es gibt noch viel zu tun. - Und doch ist das Wichtigste, zu sein.

Vielleicht kennt ihr die Geschichte von Rabbi Balschem. Als er im Sterben lag, sagte sein Sohn zu ihm: 'Wie schön wäre es doch, wenn du jetzt vor Gott treten und sagten könntest: 'Ich bin Abraham'.' Balschem antwortete ihm: 'Gott wird mich nicht fragen: 'Warum warst du nicht Abraham?' Er wird mich fragen: 'Warum warst du nicht der Balschem?''

Vollendet eure Geburt! Werdet, was ihr zutiefst seid!